



## Wohlgelaunte Wanderer auf natürlichen Pfaden

FUSSMARSCH Rund 65 Teilnehmer bei Jahresabschluss der Kultur- und Sportvereinigung



Rund 65 Personen nahmen an der diesjährigen Jahresabschlusswanderung der Kultur- und Sportvereinigung teil.

Foto: Grothe

SCHIFFERSTADT (kai). „Viel wandern macht bewandert.“ Was der Philologe und Aphoristiker Otto Kimmig um die Wende zum 20. Jahrhundert aussprach, haben die Mitglieder und Freunde der Kultur- und Sportvereinigung (KuS) Schifferstadt längst verinnerlicht. Dass sich die Wohltat des Wanderns – vor allem bei schönem Wetter – herumgesprochen hat, zeigte sich gerade in diesem Jahr deutlich. Eine enorme Teilnehmerzahl von rund 65 Personen konnte nach dem Fußmarsch im 60. Jahr des Bestehens des Dachverbands vermeldet werden – plus Vierbeinerin „Bella“.

Traditionen sind da um gepflegt zu werden und so wunderte es nicht, dass die KuS auf einen bewährten Mann an der Spitze der großen Gruppe zurückgriff. Günter Rimmel, Vorsitzender des Pfälzerwaldvereins Schifferstadt, war erneut Wanderführer der munteren Meute. Die setzte sich nicht nur aus

Vereinsvorständen und –mitgliedern, sondern auch aus Gönnern der KuS und Vertretern der Kommunalpolitik zusammen. Eine Selbstverständlichkeit war die Teilnahme auch für Bürgermeisterin Ilona Volk.

Die „Plätsch“, die Rimmel vor drei Jahren als äußeres Zeichen seiner besonderen ehrenamtlichen Tätigkeit als unersetzlicher KuS-Wanderführer überreicht bekommen hatte, steckte gut sichtbar im Rucksack des Fachmanns. Dort wurde außerdem ein weiterer Inhalt vermutet, der ebenfalls als Brauchtum gilt. Doch Rimmel enttäuschte die wohlgelaunten Wanderer noch vor dem ersten Schritt in die Natur: Schnaps? Den sollte es diesmal nicht bei der Rast zwischendurch geben.

Das Vereinsheim des MGV Eintracht

war diesmal als Ausgangspunkt des sportlichen Jahresabschlusses gewählt worden. Mittenrein in die Natur leitete Rimmel die Teilnehmer unmittelbar nach dem Start. Durch den Wald ging es über die Verlängerung der Porthaide immer weiter geradeaus mit dem Ziel Mittellachweiher.

Getrotzt wurde dem durch den Regen der Vortage aufgeweichten Waldboden samt Schlammflöchern, gutes Schuhwerk taten das ihre, um Männer und Frauen sicheren Fußes zu den Zielabschnitten zu bringen. Gespräche über Weihnachten und Freizeitspaß, Erlebtes und Vorgenommenes, Politik und Sport begleiteten die Gruppe – so bunt wie deren Zusammensetzung waren auch die Dialoge.

An der Grillhütte am landläufig „Dudenhofener Weiher“ genannten Gewässer sollten alle schließlich für den verwehnten Schnaps „entschädigt“ wer-

den. Die Überraschung des Wanderführers: dampfender Glühwein statt kaltem Hochprozentigem – das traf ebenso den Geschmack.

Auf dem Rückweg mit dem Ziel Eintracht-Heim wurde es nochmal richtig glitschig. Ins Wanken geriet dennoch keiner, der Flexibilität im Ausweichen zu extremer Bodenverhältnisse sei Dank.

Gut zwei Stunden verbrachten die KuS-Vertreter im Freien, bei strahlendem Sonnenschein und trocken-kalter Dezemberluft. Um die fünf Kilometer wurden abgelaufen, bevor die Gemütlichkeit Einzug hielt bei Hausmannskost und Durstlöschern bei der Eintracht.

Dass selbst in den vergangenen zwei Monaten seit der letzten Halbjahresversammlung der KuS wieder etliches im Vereinsleben passiert ist, machte der Vorsitzende Wolfgang Knobloch in ei-

nem kurzen Rückblick deutlich. Er erwähnte unter anderem die spontane Idee des Dachverbands, seine Fotoausstellung ein zweites Mal beim Kreisportfest zu zeigen und lobte die Premiere des Waldweihnachtsmarktes des Vogelschutz- und Zuchtvereins.

Besonders gewürdigte Personen vergaß Knobloch ebenfalls nicht. Stellvertretend nannte er den ehemaligen Vorsitzenden der Briefmarkensammler, Herbert Wagner, der die Richard-Renner-Medaille erhalten hat, „Gold“-Gewinnerin und Gewichtheberin Sophie Piller sowie Markus Zolitsch, den zweifachen Deutschen Meister im Hallenkunstflug.

Druckfrisch in den Händen hielt Knobloch zudem den neuen Jahreskalender der KuS; aufgepeppt worden ist der, mit Informationen über den Dachverband der Vereine und übersichtlicher gestaltetem Layout.

## „Auch künftig beständig für Mitgliedsvereine aktiv sein“

INTERVIEW KuS-Vorsitzender Wolfgang Knobloch über Jubeljahr und Zukunft

SCHIFFERSTADT (kai). Das zurückliegende Jahr war für die Kultur- und Sportvereinigung (KuS), den Dachverband der Schifferstadter Vereine, eines der besonders einprägsamen. Der 60. Geburtstag wurde gefeiert und die Öffentlichkeit wurde dabei mehrfach mit ins Boot genommen. Im Gespräch mit dem TAGBLATT berichtet der Vorsitzende Wolfgang Knobloch über seine Eindrücke aus dem Jubeljahr und seine Vorstellungen für die Zukunft.

*Ganz allgemein gesprochen: Wie ist das Jubeljahr für die KuS verlaufen?*

Erfolgreich, weil bei den zusätzlichen Geburtstagsveranstaltungen von Sport, Kultur- und Tierschutzvereinen viele Mitgliedsvereine mitgewirkt haben. Somit wurde für die KuS als Interessensgemeinschaft der Vereine als auch für die Vereine selbst eine werbewirksame Öffentlichkeit hergestellt.

*Es gab verschiedene Zusatzveranstaltungen. Was waren Ihre persönlichen Höhepunkte?*

Ein herausragendes Ereignis war die Geburtstagsmatinee im Alten Rathaus. Sie war festlich und kurzweilig. Wir konnten viele Gäste aus verschiedenen Bereichen begrüßen und in den Medien wurde die Arbeit der KuS mit vielen Rückblicken gewürdigt. Toll besucht war ebenso die Tierschau, die als familienfreundliche Veranstaltung gedacht war. Sehr wirkungsvoll und informativ war natürlich die Fotoschau im Foyer des Rathauses, an der sich 24 unserer Mitgliedsvereine mit Schautafeln beteiligten.

*Inwieweit, glauben Sie, ist es gelungen, die KuS präsenter und bekannter in der Stadt zu machen?*

Durch diese Zusatzveranstaltungen und zusätzlich durch die Präsentation der KuS bei der Neubürgerversammlung im Alten Rathaus konnte der ohnehin bereits große Bekanntheitsgrad der Vereinigung noch gesteigert werden.

*Wie sieht die Zukunft der KuS aus?*

Der Mitgliederstand hat sich bislang jährlich vergrößert. Die KuS vertritt mittlerweile insgesamt 16.000 Mitglieder aus Schifferstadter Vereinen. Wir werden auch künftig beständig für unsere Mitgliedsvereine als Ansprechpartner bei Wünschen und Anliegen aktiv sein. Die Leistungsfähigkeit der KuS ist übrigens nur möglich, da die Vorstanderschaft aus aktuellen oder ehemaligen Vorsitzenden von Vereinen unterschiedlicher Teilbereiche besteht. Diese Fachleute sind Garant dafür, dass die Lebendigkeit der Mitgliedsvereine erhalten bleibt.